

BEI OFFNEM FENSTER.

Sie schlafen. Durch den schwarzen Garten schreitet
Die Sommernacht, verschleiert. Sachte gleitet
Ihr Fuß, umrieselt vom zertretenen Tau.
Sie schwebt empor. Sie lehnt sich stumm und grau

Ans Fenster, atmend: Kühlung haucht zum Bette.
Sie hebt den Fuß, schwingt sich vom Fensterbrette.
Ihr Schleier flattert. Duft erfüllt den Raum.
Die Schläfer suchen lächelnd sich im Traum.

NIK. WELTER.